

Start des EU-geförderten Projekts eWHORM: Wurminfektionen im subsaharischen Afrika den Korb geben

Afrikanische und europäische Partner bündeln im Rahmen des Projekts eWHORM ihre Kräfte, um gemeinsam den Fahrplan 2021-2030 für vernachlässigte Tropenkrankheiten (NTDs) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) umzusetzen und die mit Wurminfektionen verbundene Krankheitslast zu reduzieren. DZIF-Professor Marc Hübner konnte im vergangenen Jahr gemeinsam mit weiteren DZIF-Forschenden erfolgreich EU-Mittel für das gerade gestartete Verbundprojekt einwerben: eWHORM wird mit 7,9 Millionen Euro aus dem EDCTP-Programm (European and Developing Countries Clinical Trials Partnership) der Europäischen Union und weiteren 3,4 Millionen Euro von der Schweizer Regierung über die nächsten fünf Jahre finanziert.

Von Wurminfektionen (Helminthosen) sind weltweit etwa 1,5 Milliarden Menschen betroffen. Damit gehören sie zu den häufigsten Infektionen beim Menschen. Parasitäre Würmer (Helminthen) werden häufig durch Insektenstiche oder kontaminierte Erde in Gebieten mit begrenztem Zugang zu sauberem Wasser, sanitären Einrichtungen oder medizinischer Versorgung übertragen. Diese Infektionen können chronische und schwerwiegende Gesundheitsprobleme verursachen, wie z. B. lymphatische Filariose, Onchozerkose (Flussblindheit), Loiasis (afrikanischer Augenwurm), Mansonellose und Trichuriasis (Peitschenwurminfektion).

Gemeinsam die Ziele des ambitionierten WHO-Fahrplans erreichen

Trotz erheblicher Fortschritte bei der Vorbeugung und Bekämpfung von Wurmerkrankungen haben sich viele bestehende Medikamente als problematisch in Bezug auf Wirksamkeit, Behandlungsdauer und Sicherheit erwiesen. Darüber hinaus hat die chronische Unterinvestition in das Gesundheitswesen in Entwicklungsländern zu einer schlechten Infrastruktur und unzureichend ausgebildetem Fachpersonal geführt.

eWHORM zielt darauf ab, diese Probleme durch die Weiterentwicklung und Erprobung wirksamerer und sicherer Behandlungsoptionen anzugehen, die über verschiedene Helminthenarten hinweg wirken. Innerhalb des Projekts sollen auch Gesundheitsfachkräfte ausgebildet werden, um die Diagnostik mehrerer Krankheiten in vier endemischen Ländern zu verbessern: der Demokratischen Republik Kongo, Gabun, Kamerun und Tansania.

Innovative klinische Studie zur Bekämpfung mehrerer vernachlässigter Tropenkrankheiten

„Unsere Aufgabe im Rahmen von eWHORM besteht darin, die Wirksamkeit von Oxfendazol (OXF) zur gleichzeitigen Evaluierung gegen Onchozerkose, Loiasis, Mansonellose und Trichuriasis zu bewerten. Zu diesem Zweck planen wir den Einsatz eines hochmodernen adaptiven Studiendesigns, mit dem OXF gegen mehrere Krankheiten gleichzeitig getestet werden kann: Eine Basket-Studie wird uns helfen herauszufinden, ob OXF funktioniert, um es dann schneller zu den Patienten bringen zu können“, sagt Projektkoordinator Marc Hübner, DZIF-Professor für translationale Mikrobiologie am Institut für Medizinische Mikrobiologie, Immunologie und Parasitologie (IMMIP) am Universitätsklinikum Bonn. Das Helminthen-abtötende Breitspektrum-Arzneimittel OXF wird seit Jahrzehnten in der Veterinärmedizin angewendet, um mehrere Arten von Helminthen sicher und

wirksam zu behandeln.

Neben Hübner sind zahlreiche weitere DZIF-Wissenschaftler:innen am Projekt eWHORM beteiligt: So freuen sich unter anderen auch Prof. Achim Hoerauf, Prof. Michael Ramharter, Prof. Bertrand Lell, Dr. Kenneth Pfarr und Dr. Ute Klarmann-Schulz auf Synergien zwischen eWHORM und ihren laufenden Projekten in den DZIF-Forschungsbereichen „Malaria und vernachlässigte Tropenkrankheiten“ und „Neue Antibiotika“.

Die wichtigsten Daten im Überblick

Über das Projekt:

Projekttitel: eWHORM – Enabling the WHO-Road Map 2030

Projektstart: 1. April 2023

Dauer: 60 Monate

Fördersumme: 7,9 Mio. EUR

Koordinator: Universitätsklinikum Bonn

Website: <https://www.ewhorm.org>

Projektpartner:

Demokratische Republik Kongo
Institut National de Recherche Biomédicale

Deutschland
Universitätsklinikum Bonn
Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin
Eurice – European Research and Project Office GmbH

Gabun
Centre de Recherches Médicales de Lambaréné

Niederlande
Erasmus University Medical Center

Kamerun
University of Buea

Österreich
Medizinische Universität Wien

Schweiz
Drugs for Neglected Diseases initiative (DNDi) (Affiliated entity)
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Affiliated entity)

Weitere Informationen:

<https://www.dzif.de/de/start-des-eu-gefoerderten-projekts-ewhorm-wurminfektionen-im-subsaharischen-afrika-den-korb-geben> DZIF Pressemitteilung

<https://www.ewhorm.org/> Gemeinsame Pressemitteilung der Verbundpartner